

Bad Orb

-Stadtleitbildentwicklung-



AG 3: Gesundheit, Soziales, Familien und Kinder, Jugend, Senioren

- Ergebnis der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe am 09.11.2016
 - einschließlich Ergänzungen aus der 2. Sitzung am 08.12.2016 und des
 - Ideenspeichers aus der Auftaktveranstaltung am 27.10.2016

Die Teilnehmer der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe wurden von Herrn Bürgermeister Roland Weiß begrüßt, moderiert wurde die Sitzung von Frau Prof. Dr. Ursula Funke. Als Vorsitzende wurden gewählt:

- 1. Vorsitzende: Frau Petra Schmitt**
- 2. Vorsitzender: Herr Rigobert Zwirnlein**

Das geschah in der ersten Sitzung:

- Kurze Einführung in die Tagesordnung – Prof. Dr. Ursula Funke
- Gegenwärtige Stärken und Schwächen von Bad Orb in den Themenbereichen der AG
- Impulsreferat: „**Gesundheit**“
Herr Michael Stock; ortsansässiger Allgemeinmediziner (u. a. auch Badearzt)
- Zukünftige Chancen und Risiken von Bad Orb in den Themenbereichen der AG
- Erste Ziele für die nächsten 5–10 Jahre und Maßnahmen zu deren Umsetzung

Als **Anlagen** erhalten Sie das Ergebnis-Protokoll der ersten Sitzung:

1. Auflistung der Stärken und Schwächen mit Punkten, Chancen und Risiken sowie erste Ziele und Maßnahmen
2. Teilnehmerliste
3. *Fotos der Stellwände*
4. *Folien Impulsreferat Herr Stock*

In der zweiten Sitzung am 08.12.2016 um 18 Uhr ist Folgendes geplant:

- Überprüfung der Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken
- Diskussion der ersten „Ziele für die nächsten 5-10 Jahre“ und Ergänzungen
- weitere Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele
- evtl. Vorschläge für Schlüsselprojekte

Die Themenbereiche der anderen Gruppen sind:

- AG 1: Stadtentwicklung, Wohnen, Umwelt, Verkehr, Energie und Klimaschutz
- AG 2: Wirtschaft, Gesundheitsstandort Kur, Einzelhandel, Tourismus
- AG 4: Freizeit, Sport, Bildung, Kultur, Integration, Prävention, Bürgerschaftliches Engagement

Gesundheit			
Stärken		Schwächen	
	<u>Punkte</u>		<u>Punkte</u>
☺ Freibad, Therme	13	☹ Fachärzte fehlen	7
☺ Erholungswert, Lage, Wald, Klima	12	☹ ein Kinderarzt ist zu wenig	5
☺ wenig Lärm, „Stille, Ruhe“	4	☹ HNO fehlt	2
☺ mitten in der Natur	2	☹ zu wenig Frauenärzte	1
☺ sehr gute Trinkwasserqualität	10	☹ Barrierefreiheit	7
☺ gutes Wasser	2	☹ behindertengerechte Eingänge in die öffentlichen Gebäude	1
☺ Kurpark, Saline	10	☹ drohende Überalterung der Ärzte	6
☺ Pflegedienste	6	☹ Ärztenachwuchs	4
☺ DRK-Rettungswache	6	☹ hohe Unfallgefahr Frankfurter Straße	6
☺ Rotes Kreuz vor Ort	5	☹ Verkehrsaufkommen in der Innenstadt	5
☺ gute Ärzteversorgung	4	☹ zu wenige Bäume in der Stadt/-quartieren	5
☺ saubere Luft in der Umgebung, viel Wald	4	☹ kein ärztlicher Notdienst im Ort	4
☺ Hubschrauberlandeplatz	4	☹ Heilwasser zu wenig genutzt	4
☺ Kneipanlagen	3	☹ Windkraftplanung bedroht Gesundheit	4
☺ Barfußweg	3	☹ Isolation Einzelhaushalte/Senioren	3
☺ Physiopraxen	3	☹ Krankenhaus fehlt	2
☺ gute Wander-/Laufwege	2	☹ Angebote für Behinderte, Sehschwächen	2
☺ viele Vereine, z.B. Sport, Orte der Begegnung	2	☹ Kneipanlage Haseltal renovierungsbedürftig	1
☺ Vielfalt	0	☹ Apotheken Notdienst	1
☺ Rettungsdienst	0	☹ stat. Hospitz	1
☺ medizinisches Angebot	0	☹ keine med. Anwendungen durch Kurverwaltung	1
☺ viele Fachärzte	0	☹ wenig Ärzte	0
☺ Präventionskurse	0	☹ Naturspielplätze	0
☺ gut instand gehaltene Saline	0	☹ Investor im Heilmittelsektor	0
		☹ Verkauf von Heilmitteln	0
		☹ zu lange Wartezeiten physikal. Therapie	0
		☹ Bürger / Gäste müssen nach Bad Soden-Salmünster	0
		☹ wilde Müllverbrennung	0

*Die oben aufgeführten **Stärken und Schwächen** wurden in der ersten Sitzung von den AG-Mitgliedern auf Karten geschrieben und an Metaplanwänden angebracht, ergänzend zu den Stärken und Schwächen aus der Repräsentativen Bürgerbefragung Sept. 2016 und aus früheren Gutachten.

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhielt für alle Themenbereiche der AG 20 Punkte, um die Stärken und Schwächen zu markieren, die ihr/ihm am wichtigsten waren –maximal 3 Punkte auf 1 Karte.

Gesundheit	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ☺ Bestand der Ärzte erhalten ☺ mehr außergewöhnliche Wellness- und Gesundheitsangebote ☺ frühzeitig Ärzte anlocken ☺ großes Ärztezentrum ☺ soziale Begegnung altersübergreifend schaffen ☺ Attraktivität „Gesunde Umwelt“ ausbauen, Luft, Stille, Wasser ☺ breites Spektrum an medizinischen Präventionsangeboten ☺ medizinische Fachzentren ☺ „Headhunter“ für Gesundheitsberufe (Ärzte, Fachärzte) ☺ Familienfreundlichkeit ausbauen - Ansiedlung von Ärztinnen ☺ Kur-/Gesundheitsangebote für Familien ☺ neue Hotels bauen ☺ Ressourcen nutzen: Natur, Heilquellen, Kur-/Naturpark ☺ Anwendungen in der Therme auf Kassenrezept ☺ mehr Angebote, um den steigenden 2. Gesundheitsmarkt abzudecken ☺ Selbstzahler für die Kur gewinnen und nicht auf die Kassen warten ☺ Präventionskurs-Angebote steigern ☺ Kultur/Generationen übergreifend „gärtnern“ ☺ Überwindung von Vereinsamung ☺ Mehrgenerationenhaus ☺ Bewegungszentrum für Senioren ☺ Klimawandel/Tourismus ausbauen ☺ Akzeptanz und Rücksichtnahme lernt man nur, wenn Jung + Alt aufeinander zugehen und hierfür auch Möglichkeiten angeboten werden ☺ Therapie-Haus für örtliche Heilmittel ☺ stärker auf Psychosomatik setzen ☺ medizinische Wellness - ambulante Reha ausbauen ☺ Ergänzungsangebote im Gesundheitsbereich Therme (Anwendungen, Sole,) 	<ul style="list-style-type: none"> ☹ Facharztmangel ☹ Einbruch ärztliche Versorgung ☹ Verlust der Zertifizierung Heilbad ☹ erneut auf ursprüngliches Kurangebot setzen ☹ Zielsetzung von Kur muss definiert und diskutiert werden ☹ Natur/Naturpark gefährdet ☹ Nitratbelastung von Trinkwasser vermeiden ☹ sichere Trinkwasserversorgung ☹ Abwanderung/Stopp von Zuzug Neubürger Familien ☹ Wegzug von jungen Menschen ☹ Überalterung ☹ Eskalation Stadtklima im Sommer durch Klimawandel ☹ Fluglärm

Ziele und Maßnahmen

Gesundheit

Wir wollen...

G1 den Autolärm in der Innenstadt reduzieren

- Parkplätze außerhalb der Innenstadt schaffen
- Einfahrtszeiten Hauptstraße reduzieren
- „Brötchentaste“ für Parkautomaten
- Geschwindigkeitskontrollen
- leisere Busse

G2 die Heilmittel von Bad Orb erhalten und vermarkten

- Einbeziehung der Hotels, Vermarktung über Kurverwaltung
- die Aufgaben und Ziele der Kurgesellschaft überdenken und ggfls. neu definieren

G3 Gesundheitsprävention für Jung und Alt

- Bewegungsangebote für Kinder draußen schaffen
- Sportstätten und Spielplätze unterhalten
- verschiedene Kurse anbieten
- Wälder/Grünflächen erhalten
- attraktive Spielplätze schaffen
- gesundes Mittagessen in den Kindergärten
- günstige Fitnessstudios mit Reha-Zulassung
- Saline intensiver nutzen (Führungen für Kinder und Jugendliche durch die Saline)

G4 ein Therapiezentrum errichten

- verschiedene Ärzte/Fachärzte (Physiotherapie, Röntgen, MRT usw.), Apotheke
- vorhandenen Anbieter (Ayurveda-Hotel + Angebote ...) einbeziehen
- Kliniken vor Ort einbinden
- Investor finden
- ortsgebundene Heilmittel

G5 die ärztliche Versorgung für die nächsten Jahre sicherstellen

- damit der Name „Bad“ erhalten bleibt
- Leitstelle schaffen für medizinische Berufe (Hilfsangebote)
- Transparenz vorhandener Infrastruktur (Kindergärten, Soziales etc.)
- neue Mediziner (Nachwuchs)
- einen Badearzt gezielt suchen/fördern
- familienfreundliches Arbeitsumfeld für neu anzusiedelnde Ärzte schaffen
- Wirtschafts-/Ansiedlungs-Förderung

G6 psychosomatische Behandlungen ausbauen

- Psychologen ansiedeln

G7 den Fluglärm weiter reduzieren

G8 eine klimafreundliche Stadt im Jahr 2030 sein (→Klimaschutz AG 1)

- Grünflächen erhalten und ausbauen
- Bäume pflanzen / Bäume in der Innenstadt anpflanzen
- Angebote für Elektrotankstellen
- keine Windkraft

G9 die Innenstadt verkehrstechnisch besser organisieren (→Verkehr AG 1)

- die Bürgersteige nicht komplett mit Ständern vollstellen → Ständersatzung
- Rettungswege in der Innenstadt freihalten
- den Verkehrsfluss in der Fußgängerzone besser ordnen (Ständer vor den Geschäften,
- Parkplätze einteilen)

Soziales			
Stärken		Schwächen	
	<u>Punkte</u>		<u>Punkte</u>
☺ Vereinsarbeit	19	⊗ kein Mehrgenerationenhaus	18
☺ Kinderinitiative (Angebot für Kinder sozial schwacher Familien)	11	⊗ Instandhaltung von Sportplätzen	10
☺ Tafel/Gebende Hände	9	⊗ fehlende/r Sozialarbeiter/in	10
☺ Arbeiterwohlfahrt (AWO)	8	⊗ keine Inklusion	9
☺ Katholische Kirche	8	⊗ Achtung zwischen Jung und Alt	6
☺ Kleiderkammer	7	⊗ Sozialamt	5
☺ ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung	4	⊗ zu wenig öffentliche Begegnungsstätten	3
☺ hohes Bürgerengagement	3	⊗ Hortangebote für Kinder	3
☺ Caritas-Zentrum	3	⊗ Wohnungen (städtisch/sozial)	2
☺ VDK	2	⊗ keine Sprechstunde Versorgungsamt vor Ort	2
☺ Hospizgruppe	1	⊗ keine attraktiven Spielplätze	1
☺ Kirchen	0	⊗ unzureichende Zusammenarbeit der Akteure vor Ort	0
☺ Familienzentrum	0		0
Chancen		Risiken	
☺ Kommunikation zwischen den Generationen		⊗ „Sterbende Stadt“/Demographie	
☺ Mehrgenerationenhaus realisieren		⊗ junge Leute zieht es weg	
☺ Begegnungsraum Alt und Jung		⊗ Altersstruktur nicht mehr stimmig	
☺ gemeinsame Aktivitäten Kinder und Ältere		⊗ sinkendes soziales Engagement	
☺ Einstellung eines Sozialarbeiters für alle Generationen		⊗ soziale Brennpunkte	
☺ Überalterung vorbeugen		⊗ zunehmende Altersarmut	
☺ Inklusionsstandort (Alt + Jung + Handicaps)		⊗ zu wenig bezahlbarer Wohnraum	
☺ Sozialer Wohnungsbau		⊗ Spaltung zwischen Jung und Alt	
☺ Wohnraum für Familien		⊗ Generationen entfernen sich immer mehr	
☺ mehr Integrationsangebote		⊗ wachsende Gewaltbereitschaft	
☺ Ehrenamt unterstützen		⊗ Werteverfall	
☺ gute soziale Versorgung		⊗ Motivierte in den Vereinen werden „verbrannt“	
☺ Schaffung neuer Strukturen (falls Vereine wegfallen)		⊗ Ärztenachwuchs	
☺ Bürgerhaus, „Dorfgemeinschaftshaus“, generationenübergreifend		⊗ Bad Orb wird zur Wohnstadt	
		⊗ gespaltene Gesellschaft (arm + reich)	
		⊗ weniger Ehrenamt	
		⊗ Ausgrenzung sozial Schwacher	
		⊗ Isolierung	
		⊗ Krankheit	

*Die oben aufgeführten **Stärken und Schwächen** wurden in der ersten Sitzung von den AG-Mitgliedern auf Karten geschrieben und an Metaplanwänden angebracht, ergänzend zu den Stärken und Schwächen aus der Repräsentativen Bürgerbefragung Sept. 2016 und aus früheren Gutachten.

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhielt für alle Themenbereiche der AG 20 Punkte, um die Stärken und Schwächen zu markieren, die ihr/ihm am wichtigsten waren –maximal 3 Punkte auf 1 Karte.

Ziele und Maßnahmen

Soziales

Wir wollen...

S1 Barrierefreiheit durchgehend umsetzen

- Barrierefreiheit umsetzen: Treppen beseitigen, Gehwege ausbessern, Ladestation für Rollstühle
- die Vorgaben des Gleichstellungsgesetzes besser umsetzen

S2 eine barrierefreie Stadt werden

S3 ein Mehrgenerationenhaus schaffen

- AG „Mehrgenerationenhaus“ gründen
- Konzept/Immobilie/Initiator/Gruppe/Investor
- Umwandlung „Sängerheim“ in Mehrgenerationenhaus

S4 vorhandene Initiativen besser bekannt machen

- Anlaufstelle für alle sozialen Projekte
- Familienzentrum als Knotenpunkt zwischen Stadt/sozialen Diensten/Bürgern
- Internetseite der Stadt verbessern

S5 sozialen Wohnungsbau aufbauen

- Stadt soll Haus „Frankfurter Str. 2b“ zurück kaufen

S6 Bad Orb zu einem Inklusionsort entwickeln

- Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen schaffen
- alternative Wohnformen fördern
- Tagesbetreuung / Sozialstation für alle soziale Gruppen
- vorhandene Projekte bekanntmachen

S7 die Entstehung von sozialen Brennpunkten verhindern

- Sozialarbeiter einstellen
- Sozialamt in Bad Orb
- Ausbau sozialer Einrichtungen
- Jugendberatung
- Tagesbetreuung für Senioren anbieten



Familien und Kinder			
Stärken		Schwächen	
	<u>Punkte</u>		<u>Punkte</u>
☺ Schwimmbad	22	⊗ hohe Kindergartengebühren	8
☺ Vereine	12	⊗ Kindergarten nicht umsonst	2
☺ Angebote von Vereinen	7	⊗ wenig bezahlbare Familienfreizeitangebote	1
☺ Kinderinitiative	12	⊗ Schulbetreuung zu teuer	4
☺ Natur-/Kurpark	10	⊗ hohe Kosten für Schülerbeförderung zu weiterführenden Schulen	0
☺ Ferienpass	9	⊗ ungepflegte Spielplätze	7
☺ Schulen	5	⊗ in Ganztages-Kitas Berufstätige nicht bevorzugt	6
☺ Kurpark	4	⊗ zu wenig Sozialarbeit	6
☺ Spielplätze	1	⊗ Autos in der Fußgängerzone	6
☺ Kindergärten/Hort U3	1	⊗ Verkehrschaos an Realschule und Kindergarten	5
☺ Bücherei	0	⊗ zu wenig Radarkontrollen (Schulen/Kitas)	5
☺ gute Betreuungsmöglichkeiten	0	⊗ Innenstadt mit Kinderwagen/Gehhilfe	5
		⊗ kinderwagengerechte Gehwege	2
		⊗ angenehme Fußwege fehlen	5
		⊗ Qualität der Mittagsverpflegung in den Kindergärten	4
		⊗ Vergabe Betreuungsplätze Kinder	3
		⊗ es gibt keine Kinderschuhe zu kaufen	3
		⊗ fehlende Unterstützung für Alleinerziehende	3
		⊗ kein zentraler Spielplatz	3
		⊗ Waldkindergarten fehlt	2
		⊗ unflexible Öffnungszeiten Kitas	2
		⊗ kein Platz für Teenager	2
		⊗ kein Jugendzentrum	0
		⊗ geringe Angebote für Jugendliche	0
		⊗ keine Angebote für Familien mit Jugendlichen	1
		⊗ keine Jugendkunstschule	1
		⊗ Kleidergeschäfte	2
		⊗ zentrumsnaher Spielplatz	2
		⊗ Stadtbus – teuer und Anbindung	2
		⊗ Radwege	2
		⊗ mangelnde Information bzgl. der vorhandenen Angebote	2
		⊗ zu wenig bezahlbare Bauplätze	2
		⊗ günstiger Wohnraum	1
		⊗ Fahrdienste	2
		⊗ Spielplätze für Alt und Jung	1

	⊗ Kultur / Kino	1
	⊗ Sportplatz	1
	⊗ kein Platz für Kinderwagen morgens in der Innenstadt	1
	⊗ keine Freizeitangebote außer Vereine	0
	⊗ schlechter Sportplatz / nicht öffentlich	0
	⊗ Pflege und Größe von Spielplätzen	0
	⊗ fehlende Spielplätze	0
	⊗ Spielgeräte Innenstadt	0
	⊗ Hausaufgabenhilfe	0
	⊗ Anmeldung für Kindergarten muss sehr früh erfolgen	0
	⊗ offene Sozialarbeit (nicht Kirche)	0
	⊗ Ferienangebote außerhalb der Sommerferien fehlen	0
	⊗ Überblick Angebote für Familien	0
	⊗ Kinder oft unerwünscht	0
	⊗ keine Krabbelgruppe	0
	⊗ zur Geburt kein Geschenk/Brief	0
Chancen	Risiken	
<ul style="list-style-type: none"> ☺ flexible Betreuungszeiten in den Kitas ☺ familienfreundlichere Betreuung ☺ familienfreundliche Arbeitsplätze ☺ Ansiedlung Gewerbe, Arbeitsplätze in der Nähe ☺ Steigerung der Lebensqualität ☺ Mehrgenerationenhaus ☺ Abenteuerspielplatz ☺ familiengerechter Wohnraum ☺ bezahlbare Wohnungen ☺ Häuser für Familien ☺ billiges Baugelände für Wohnungen ☺ familienfreundlicher Lebensraum ☺ Zuzug vieler Familien ☺ Kinderbetreuung für Schichtarbeiter/24-Stunden Kita ☺ mehr Ganztagsbetreuungsangebote ☺ verbesserte Betreuung der Schulkinder (bezahlbar) 	<ul style="list-style-type: none"> ⊗ Qualität Kinderbetreuung sinkt ⊗ Kindergartenplätze nicht ausreichend ⊗ Benachteiligung für Familien ⊗ steigende Kindergartengebühren ⊗ Kinderfeindlichkeit ⊗ Familien mit Kindern ziehen weg ⊗ Überalterung ⊗ Familien fühlen sich nicht wohl ⊗ Akzeptanz von Jung und Alt geht verloren ⊗ als Bürger sieht man sich alleine gelassen 	

*Die oben aufgeführten **Stärken und Schwächen** wurden in der ersten Sitzung von den AG-Mitgliedern auf Karten geschrieben und an Metaplanwänden angebracht, ergänzend zu den Stärken und Schwächen aus der Repräsentativen Bürgerbefragung Sept. 2016 und aus früheren Gutachten.

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhielt für alle Themenbereiche der AG 20 Punkte, um die Stärken und Schwächen zu markieren, die ihr/ihm am wichtigsten waren –maximal 3 Punkte auf 1 Karte.

Ziele und Maßnahmen

Familien und Kinder

Wir wollen...

F1 einen zentralgelegenen Spielplatz einrichten (← Sport AG 4)

- Quellenring Spielplatz

Ideenspeicher

- Kinderspielplatz in Stadtnähe, Quellenring wäre eine ideale Lösung (evtl. Bachlauf mit einbinden), dann wäre auch Hundewiese erledigt, auf keinen Fall am Kurparkeingang.
- Die Idee einiger Lokalpolitiker für einen Spielplatz vor dem Kurpark sollte rasch fallen gelassen werden. Siehe Kommentar vom Orber Blättche.
- Kinderspielbereich mit 3-5 Spielgeräten vor dem Kurparkeingang, Fläche angrenzend zum Busparkplatz, nur so groß, dass dort auch weiterhin Feste und Märkte stattfinden können; ein weitere Kinderspielbereich am Quellenring und ansprechende Kinderspielgeräte punktuell in der Innenstadt

F2 das vorhandene Familienzentrum als Knotenpunkt zwischen Bürgern, Stadt, sozialen Diensten, Institutionen etc. ausbauen

- Sozialarbeiter einstellen
- Senioren betreuen Kinder stundenweise

F3 die Kinderbetreuung arbeitnehmerfreundlich gestalten

- Erweiterung der Öffnungszeiten
- 24-Stunden-Kita
- mehr Mittagsessensplätze schaffen
- verschiedene Betreuungsmodelle anbieten
- mehr Betreuung für unter 3-Jährige (← Freizeit AG 4)

F4 bezahlbaren Wohnraum für Familien mit Kindern schaffen

F5 Unterstützungsangebote für Alleinerziehende schaffen

- digitale Angebotsplattform für Babysitter, „rent Oma/Opa“ u.ä.
- Ansprechpartner/Vermittler Babysitter, Unterstützung von Ehrenamtlichen benennen

F6 die Preise für die Kinderbetreuung senken

- Arbeitgeber beteiligen sich an den Kosten für Kinderbetreuungsplätze
- Transparenz der Kosten



Jugend			
Stärken		Schwächen	
	<u>Punkte</u>		<u>Punkte</u>
☺ Jugendarbeit in den Vereinen	25	☹ Arbeitsplätze, Aus-/Weiterbildung	15
☺ Toskana Therme	15	☹ fehlende Ausbildungsbetriebe	2
☺ Pfadfinder, KJG	14	☹ Arbeitsangebot	1
☺ Naturerlebnisbad	13	☹ Arbeitsplätze für Qualifizierte fehlen	1
☺ Theatergruppe, Jugendtheater	10	☹ kein offener Jugendtreff/Jugendzentrum	13
☺ Kinderinitiative	5	☹ Jugendarbeit lastet auf Vereinen/Kirchen	9
☺ TV, DLRG, Musikverein usw.	5	☹ Kneipen, Bars, Discos	8
☺ Schlittschuhlaufen im Winter	3	☹ Nachtleben	1
☺ Unterstützung für Vereine	0	☹ öffentlicher Nahverkehr	5
		☹ schlechte Busverbindungen	2
		☹ kein Jugendraum	5
		☹ Freizeitangebote	5
		☹ Skaterpark	4
		☹ keine bezahlbaren Wohnungen	4
		☹ Fahrradwege Stadtbereich	4
		☹ Angebot an Geschäften	4
		☹ keine Geschäfte	2
		☹ Feste wurden abgeschafft (Brunnenfest)	2
		☹ motivierte Jugendliche werden ausgebremst	2
		☹ Jugend hat keine Lobby	2
		☹ schwierig für Jugendliche Veranstaltungen zu organisieren	1
		☹ zu wenig Musikveranstaltungen	1
		☹ wenig Events	1
		☹ Kinder-/Jugendbeirat inaktiv	1
		☹ zu wenig Mitbestimmungsmöglichkeiten	1
		☹ Zusammenarbeit zwischen Schulen	1
		☹ offene Jugendarbeit	1
		☹ freie Sportangebote	1
		☹ Angebot an weiterführenden Schulen	0
		☹ nicht fortschrittlich	0
		☹ Jugendraum außerhalb Kirche	0
		☹ Interesse der Jugend	0
		☹ Ferienangebote fehlen	0
		☹ Sicherheitspersonal im Kurpark	0
		☹ keine modernen Gaststätten	0
		☹ Veranstaltungen sind zu früh vorbei	0
		☹ zu wenig Outdoor-Angebote	0
		☹ freier Fußballplatz im Stadtbereich	0
		☹ Ansprache	0
		☹ Altersstrukturen der Stadt	0
		☹ Durchschnitt/Verhältnis von Jung + Alt	0

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ☺ Jugendzentrum ☺ vereinsunabhängiger Jugendraum ☺ Jüngere engagieren sich ☺ Förderung mit „Julei“-Card (<i>Jugendleiter</i>) ☺ Jugendliche fühlen sich wohl/willkommen ☺ viele Jüngere in Bad Orb lieben ihre Stadt ☺ Verbesserung Freizeitangebote Jugend ☺ Schaffung von kostengünstigen Freizeitangeboten ☺ mehr soziale Aufgaben für Jugendliche ☺ Jugendliche miteinbeziehen ☺ breites Angebot für Jugendliche ☺ attraktiveres Nachtleben ☺ Aktivierung des Kinder- und Jugendbeirates ☺ mehr moderne Geschäfte ☺ Schaffung von Ausbildungsplätzen, z.B. im Gesundheitsbereich ☺ intelligentes Verkehrskonzept realisieren (für alle Generationen) ☺ Radfahrer- und Fußgängerfreundliche Stadt ☺ flexiblere KiGa-Zeiten (nur Nachmittags) ☺ Fachschulen für berufliche Weiterbildung ☺ Schulbildung ☺ Sozialarbeiter ☺ kostenlose Treffpunkte/Aktivitäten ☺ mehr Musikevents ☺ günstige Bauplätze für Familien ☺ kulturelle Angebote ☺ Jugendliche zum Engagement motivieren ☺ Jugendforum ☺ Sportangebot 	<p>⊖ zu viele Ältere, Rentner, Senioren 0</p> <ul style="list-style-type: none"> ⊖ sterbende Stadt ⊖ Überalterung – Jugendliche fühlen sich nicht wohl ⊖ Stadt wird „alt“, Junge ziehen weg ⊖ unattraktive Stadt für alle ⊖ Wegzug durch mangelnde Perspektiven ⊖ Angebote werden noch weniger ⊖ Langeweile der Jugendlichen ⊖ Steigerung der Aggressivität ⊖ randalierende Jugendliche ⊖ höhere Kriminalität ⊖ steigende Gewalt, Alkohol und Drogenkonsum ⊖ Entwicklung von Brennpunkten

*Die oben aufgeführten **Stärken und Schwächen** wurden in der ersten Sitzung von den AG-Mitgliedern auf Karten geschrieben und an Metaplanwänden angebracht, ergänzend zu den Stärken und Schwächen aus der Repräsentativen Bürgerbefragung Sept. 2016 und aus früheren Gutachten.

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhielt für alle Themenbereiche der AG 20 Punkte, um die Stärken und Schwächen zu markieren, die ihr/ihm am wichtigsten waren –maximal 3 Punkte auf 1 Karte.

Ziele und Maßnahmen

Jugend

Wir wollen...

J1 die Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche verbessern (←Freizeit AG 4)

- Kunstrasenplatz fördern
- Skaterpark
- Skaterbahn innenstadtnah errichten
- Basketballplatz an der Realschule öffnen
- Kletterpark
- Bolzplatz attraktiver gestalten
- Multifunktionsplatz
- Mountainbike-Angebot ausbauen
- Sportanlagen instand halten
- Öffnung/Zugang Schul-, Sportplätze schaffen
- alternative Cafés für junge Menschen/Jugendcafé (kleine Bühne für Konzerte, längere Öffnung) (←Kultur AG 4)

J2 ein Jugendzentrum mit Betreuung einrichten

- mit Jugendlichen gemeinsam ein Jugendhaus aufbauen
- soziale Jugendarbeit
- zugeschnittene Veranstaltungen
- PC-Raum auch für Spiele
- Integration von moderner Jugendmusikgruppe
- Jugend-Kino
- Jugendinitiative gründen

Ideenspeicher

- *Offene Angebote für Jugendliche schaffen: Jugendtreff, oder Jugendzentrum, möglichst zentral gelegen, innenstadtnah evtl. als Leitprojekt einer AG, z.B. Renovierung eines Altbaus.*

J3 einen Sozialarbeiter einstellen

J4 ein jugendfreundlicheres Angebot in den Geschäften der Innenstadt erreichen

J5 ein Café mit Ambiente für Jugendliche einrichten (←Kultur AG 4)

- kleine Bühne für Konzerte
- längere Öffnungszeiten (auch nach 22 Uhr)
- jugendliches Ambiente (Jugend ansprechend)
- vergleichbar mit Café Merlin Gelnhausen

J6 den Kurpark für Jugendliche interessanter gestalten (→Freizeit AG 4)

- Einschränkungen im Kurpark aufheben bzw. vermindern (z.B. Fahrrad fahren erlauben, freie und zur Genüge vorhandene Wiesen im Kurpark nutzen können, z.B. im Sommer Liegemöglichkeiten anbieten, Musik hören/machen erlauben)

J7 ein Jugendforum für 16-26Jährige einrichten und mit einem Mentor versehen (→Bürger-schaftliches Engagement AG 4)

- attraktive zielgruppenspezifische Werbung Kinder- und Jugendbeirat

Senioren			
Stärken		Schwächen	
	<u>Punkte</u>		<u>Punkte</u>
☺ kulturelles Programm	10	⊗ Autos in Fußgängerzone	8
☺ Kurpark/Saline	10	⊗ Akzeptanz der Senioren von Kindern und Jugendlichen	7
☺ kirchliche Angebote	8	⊗ Wege im Kurpark und außerhalb	7
☺ Herbstzeitlose	7	⊗ schlechte Straßenbeleuchtung	6
☺ ärztliche Versorgung	6	⊗ Verkehrsanbindung	6
☺ Bewegungspark hinter dem Kurpark	4	⊗ schlechte Wege	3
☺ viele Freizeitangebote	3	⊗ Wege renovierungsbedürftig	2
☺ Altenheime	3	⊗ barrierefreie Straßen und Gehwege	2
☺ Altenbegegnung	1	⊗ Barrierefreiheit Konzerthalle/Rathaus	2
☺ Boule	1	⊗ Fahrdienste	3
☺ betreutes Wohnen	1	⊗ Straßenüberquerungen schwer	3
☺ Pflegeheime	0	⊗ Bänke im Nervenwald	2
☺ Einzelhandelsangebot	0	⊗ Sitzgelegenheiten	2
☺ seniorengerechte Veranstaltungen	0	⊗ Fachärztemangel	2
		⊗ zu kleine Beschriftungen (Sehbehinderte)	2
		⊗ Verkehrsaufkommen Innenstadt	1
		⊗ wenig Behindertenparkplätze	1
		⊗ sichere Straßenübergänge	1
		⊗ zu wenige Stadtbusse	1
		⊗ Kommunikation der Angebote fehlt	1
		⊗ Einzelhaushalte, soziale Isolation	1
		⊗ generationenübergreifende Angebote	1
		⊗ Bürger helfen Bürgern	1
		⊗ vergleichsweise hoher Altersdurchschnitt	1
		⊗ niederschwellige bezahlbare „Kantine“	1
		⊗ zu wenig Sitzbänke an Wegen	1
		⊗ Mangel an schattigen Sitzplätzen	1
		⊗ zu viele Stufen/Treppen	0
		⊗ fehlende öffentliche Toiletten	0
		⊗ Busanbindung	0
		⊗ Busverbindung Busbahnhof Gewerbestr.	0
		⊗ ÖPNV	0
		⊗ Taxen am Busbahnhof	0
		⊗ Fahrkartenautomat in Bad Orb	0
		⊗ schöne Fußwege von der Stadt in die Flur fehlen	0
		⊗ Radwege fehlen innerhalb der Stadt	0
		⊗ radfahrerfreundliche Verkehrswege	0
		⊗ fußgängerfreundliche Verkehrswege	0
		⊗ zu enge Innenstadt	0
		⊗ „Jugendzentrum“ für Senioren fehlt	0
		⊗ betreutes Wohnen	0
		⊗ seniorengerechte Wohnungen	0

	⊗ keine Ladestation für E-Rolli etc.	0
	⊗ E-Bike-Station fehlt	0
	⊗ gemeinsame Aktivitäten von Jung und Alt fehlen	0
	⊗ Austauschbörse	0
Chancen	Risiken	
☺ Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	⊗ Autoverkehr	
☺ raus aus der Isolation	⊗ schlechte Straßen	
☺ offene Kontaktmöglichkeiten	⊗ Schließung Geschäfte Innenstadt	
☺ Erfahrungsweitergabe	⊗ Ausgrenzung	
☺ aktive Alte	⊗ Isolation, weitere Vereinsamung	
☺ Pflege/Heim/Mobil	⊗ Medikamentenmissbrauch/Alkoholprobleme/Suizid im Alter	
☺ Seniorenweiterbildung (EDV)	⊗ Verarmung	
☺ Senioren in Jugendarbeit einbinden	⊗ weitere Überalterung	

*Die oben aufgeführten **Stärken und Schwächen** wurden in der ersten Sitzung von den AG-Mitgliedern auf Karten geschrieben und an Metaplanwänden angebracht, ergänzend zu den Stärken und Schwächen aus der Repräsentativen Bürgerbefragung Sept. 2016 und aus früheren Gutachten.

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhielt für alle Themenbereiche der AG 20 Punkte, um die Stärken und Schwächen zu markieren, die ihr/ihm am wichtigsten waren –maximal 3 Punkte auf 1 Karte.

Ziele und Maßnahmen

Senioren

Wir wollen...

S1 **Betreuungsangebote für Senioren ausbauen**

- die Tagesbetreuung vergrößern
- ambulante Tagespflege

S2 **die Infrastruktur für Senioren verbessern**

- Sitzmöglichkeiten auch im Winter
- Rollatorenparkplätze schaffen
- Beleuchtung verbessern
- Barrierefreiheit im gesamten Stadtgebiet
- Schwellen vermeiden
- Stolperfallen abbauen/ausbessern
- Wege instand setzen
- Fußgängerüberweg Frankfurter Straße „St. Martin“/St. Elisabeth/Neubau
- Toiletten in der Gastronomie altersgerecht gestalten
- elektrische Türen auch in Geschäften und Restaurants
- Versorgungsamt
- Bäume außerhalb des Kurparks pflanzen
- schattige Sitzplätze für Senioren in der Innenstadt schaffen

S3 **Senioren in die Kinder- und Jugendarbeit integrieren**

- Vorlese-Opa und Oma
- Hausaufgabenbetreuung
- Repaircafé

Teilnehmerinnen und Teilnehmer
mit Beruf/Position für die Veröffentlichung im Leitbild

Ansprechpartnerin:
Sabine Mühl (06052 86 200); sabine.muehl@bad-orb.de

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Funktion
1	Acker	Florian	Studioleiter Fitnessstudio
2	Acker	Kurt	Elektriker der Stromversorgung, VDK Bad Orb
3	Acker	Christa	Vorstand DLRG Ortsgruppe
4	Acker	Veronika	Bürokauffrau/Verkehrsfachwirtin
5	Acker	Gerti	Erzieherin
6	Auth	Katharina	Vorsitzende DRK
7	Bauer	Bernd	1. Stadtrat/SPD
8	Bayer	Bianca	Marketing
9	Bellinger	Hermann	StaVo, FWG
10	Bender	Rolf	Stadtrat, FBO
11	Bienhoff	Hertha	Vors. Wohngemeinschaft 50 plus
12	Blumenthal	Jürgen	?
13	Bremm	Paul-H.	Kaufmann/Die Herbstzeitlosen
14	Flinner	Gerald	Geschäftsführung Kinderinitiative
15	Gembolys	Miriam	Physiotherapeutin
16	Gethöffer	Tanja	Vositzende Emk e.V.
17	Hauke	Jan	Privatier
18	Jacobsen	Mirja	Integrationsbeauftragte
19	Keßler	Hildegard	Stadtverordnete, CDU
20	Köhler	Katharina	Goldschmiedemeisterin
21	Krämer	Winfried	StaVoVorsteher-Stellvertreter, SPD/Fraktionsvorsitzender
22	Krämer	Hannah	Studentin
23	Schmitt	Petra	Immobilien, selbstständig; 1. Vorsitzende
24	Stock	Michael	Arzt
25	Stock	Katharina	Gesundheitswissenschaftlerin
26	Vogt	Renate	Hauswirtschaftsmeisterin
27	Weiß	Roland	Bürgermeister
28	Zwirnlein	Rigobert	Physiotherapeut; 2. Vorsitzender